

Jack Säuberli

Gute Karten für Ton und Bild!



Jack Säuberli liebt das Spiel mit Farben und Formen. Seit über 40 Jahren mischt er seine Karten immer wieder neu, um als Musiker und Grafiker seine vielfältigen Ideen in Töne und Bilder umsetzen zu können. In den letzten Jahren konnte auch die Blaskapellenszene vermehrt von der grenzenlosen Kreativität des nimmermüden Schöpfers profitieren.

Der 58-jährige Aargauer Jack Säuberli wohnt seit einigen Jahren im Teufibalm hoch über Vitznau. Sein romantisches Haus ist nur mit einer Privatseilbahn erreichbar und öffnet ihm und seiner Frau einen traumhaften Ausblick über den Vierwaldstättersee und die halbe Innerschweiz. Andere würden in dieser Situation mit Vorliebe zurücklehnen, auf das reich erfüllte Künstlerleben zurückblicken und das Nichtstun geniessen. Bei Jack Säuberli sieht die Sache anders aus! Aus seiner kreativen Ader sprudeln

immer wieder neue Ideen, welche er gekonnt zu neuen Kompositionen, Arrangements, Texten, Zeichnungen, Grafiken, Internetseiten oder Musikevents verarbeitet. Säuberli tanzt gerne auf mehreren Hochzeiten zugleich, denn die künstlerische Vielschichtigkeit seiner Tätigkeiten beflügelt ihn immer wieder von neuem. Das war schon immer so!

Bereits während seiner grafischen Ausbildung bei Ringier in Zofingen tingelte Jack Säuberli mit seinem ersten eigenen Tanzorchester durch die Gegend. Weil für die Bläserbesetzung keine passenden Noten verfügbar waren und auch das nötige Geld fehlte, wirkte Jack nicht nur als Saxophonist bei den «Pinguins», sondern schrieb auch seine ersten Arrangements. Der gleichaltrige Weggefährte und mittlerweile bekannteste Schweizer Bandleader, Pepe Lienhard, sass zu jener Zeit oftmals als interessierter Zuhörer im Publikum. Bald drängte es Jack zu einer nächsten musikalischen Station. Inspiriert von Jazzsendungen im Südwestfunk sowie dem Auftritt der Duke Ellington Big-Band im Kongresshaus Zürich gründete Säuberli alsbald eine 18-köpfige Big-Band. Nach

dem Lehrabschluss zog der selbständige Grafiker und Musiker nach Zürich und wurde persönlicher Assistent von André Berner, dem unvergessenen Gründer und Organisator des damals längst über die Landesgrenzen hinaus bekannten Zürcher Amateur-Jazzfestivals. Beruf und Hobby vereinten sich immer mehr zu einer willkommenen Symbiose. Plakate, Konzertprogramme, Schallplattenhüllen und vieles mehr musste kreiert werden, und neben dem aktiven Musizieren lieferte Säuberli bekannten Printmedien wie zum Beispiel dem Blick oder der Schweizer Woche regelmässig handgezeichnete Illustrationen ab.

Mit der semiprofessionellen Band «New Five» spielte Jack Säuberli ab 1968 öfters bei grossen Bällen in erstklassigen Hotels in St. Moritz, Grindelwald oder Ascona, durfte Stars wie Othella Dallas oder Moses Lemarr begleiten oder zusammen mit dem Hazy Osterwald Sextett auftreten. Auf der Suche nach immer neuen musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten wurde 1972 mit Profimusikern aus drei Ländern die Jazzrock-Band «Relief» ins Leben gerufen. Im Stil der damaligen «Chicago» produzierte er mit dieser Formation unter anderem auch Filmmusik für Condor-Film. Gleichzeitig stellte Säuberli in Aarau mit «Big Cercle» eine weitere eigene Big Band auf die Beine. Anschliessend wirkte der Allrounder dann vermehrt im Hintergrund. Neben Grafik- und Illustrationsjobs schuf er über 600 Kompositionen und viele Arrangements für unterschiedlichste Formationen aus dem Volksmusik-, Schlager-, Pop- und Jazzbereich. 1989 entstand mit «Jack's Ballroom Band» eine 16-Mann-Stageband mit Profimusikern, welche neben Tonträgerproduktionen mit Standardtänzen oder zum Jubiläum der Schweizer Landeslotterie auch als Begleitorchester

beim «Grandprix der Volksmusik» von SF DRS zum Einsatz kam.

In Blasmusikkreisen machte Jack Säuberli 1992 erstmals so richtig von sich reden, nachdem er 18 Eigenkompositionen mit tschechischen Studiomusikern unter dem Titel «Blasmusik im Swiss-Happy-Sound» aufnahm. Anstelle des bei Blaskapellen meist überwiegenderen Polka-Rhythmus wurden Shuffles, Quicksteps, Swing- oder Latin-Rhythmen verwendet und die Instrumentationen erinnerten an die süffige Musik von James Last. Auch mit seiner neusten Studioformation, den «CH-Swiss-Horns», beschreitet Jack Säuberli neue Wege. Die 22-köpfige Schweizer Profiformation mit internationalen Solisten hat bereits zwei Tonträger veröffentlicht und konnte an der letztjährigen Blaskapellen-Weihnacht erstmals auch live erlebt werden. Es versteht sich von selbst, dass Säuberli nicht nur als künstlerischer Leiter und Manager, sondern auch als Arrangeur und Co-Produzent aktiv am Erfolg dieser Formation mitarbeitet. In Blaskapellenbesetzung erklingen zur Abwechslung plötzlich massgeschneiderte Bearbeitungen von Titeln aus Klassik, Volksmusik, Dixieland, Gospel, Rock und Big-Band-Swing. Oder unter dem Begriff «Brass-Jutz» werden traditionelle Naturjodel- und Volksliedthemen zu unvergleichlichen melancholisch-beglückenden Klangmalereien. Fast gleichzeitig hat Jack Säuberli als langjähriger Fan von Klezmer-Musik (stammt von den aschkenasischen Juden aus dem osteuropäischen Raum) noch eine weitere Marktlücke erfolgreich ausgemerzt. Er arrangierte zehn bekannte Klezmerthemen für ausgebaute Blasorchesterbesetzung und hielt diese zusammen mit Musikern von CH-Swiss-Horns sowie der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg ebenfalls auf Tonträger fest. Die Bearbeitungen der üblicherweise stark durch Improvisationen

geprägten Musik sind in Fachkreisen mit grossem Interesse aufgenommen worden und werden von hochkarätigen Interpreten rund um den Erdball aufgeführt.

Seit einiger Zeit sind die vielen Kompositionen und Arrangements von Jack Säuberli im Verlag «Jack Musik» erhältlich. Der gewiefte Internet-Designer hat auch auf diesem Gebiet einen neuen Weg eingeschlagen und bietet seine Titel online zum Verkauf an. Das heisst, dass der Kunde seine Noten bequem zuhause am PC auswählen und später nach der Bezahlung auch gleich die nötigen Stimmen ausdrucken kann. Dieser Weg ist zwar für viele Anwender noch nicht so geläufig, wird aber bestimmt in naher Zukunft von vielen anderen Musikverlegern ebenfalls eingesetzt werden. Aus Interesse an der Blaskapellenmusik, welche Säuberli auch in traditioneller Art und Weise durchaus schätzt, betreut er seit gut drei Jahren das Internetportal www.musikforumschweiz.ch. Mit viel persönlichem Engagement stellt er kostenlos viele wertvolle Informationen und Links zur Verfügung, welche nicht nur von Blaskapellenfreunden aus der Schweiz regelmässig genutzt werden. Verschiedene Blaskapellen haben erkannt, dass diese Seiten auch die ideale Plattform sind, um schnell Informationen über kommende Konzerte, neue Tonträger oder den Wechsel am Dirigentenpult verbreiten zu lassen.

Während dem Verfassen dieser Zeilen hat Jack Säuberli in seinem Heim hoch über dem Vierwaldstättersee bestimmt schon wieder einige neue CD-Covers gestaltet, zahlreiche Noten zu Papier gebracht, die letzten Vorbereitungen für die von ihm mitinitiierten Weihnachts-Veranstaltungen (siehe auch Folklore aktuell) getroffen sowie die Spielkarten für weitere wegweisende Ideen neu gemischt. Man darf gespannt sein!

STECKBRIEF

Jack Säuberli

Geburtsdatum:
6. Dezember 1947

Zivilstand/Familie:
Verheiratet mit ehemaliger Primaballerina, Vater zweier erwachsener Kinder

Gelernter Beruf:
Grafiker

Aktuelle Tätigkeit:
Grafiker, Internet-Designer, Komponist, Arrangeur, Texter, Produzent, Verleger, u.a.

Kontakt:
Jack Säuberli
Teufibalm
6354 Vitznau
Telefon: 041 397 24 40
www.jackmusik.ch
www.musikforumschweiz.ch

Musikalischer Werdegang:
Klavierunterricht, brachte sich autodidaktisch das Saxophonspiel bei, Privatunterricht an der Jazzschule Zürich bei Harry Pfister.

Einige musikalische Stationen:
1962 (15-jährig) 8-Mann-Tanzorchester «Pinguins», 1966 18-köpfige Big-Band, 1968 semiprofessionelle Band «New Five» (u.a. mit Banker Lukas Mühlemann am Klavier), 1972 Jazz-Rock-Band «Relief» und Big-Band «Big Cercle», 1989 «Jack's Ballroom Band» (Bild).



1991 Produktion «Blasmusik im Swiss-Happy-Sound» mit 18 Eigenkompositionen. Ab 2002 Betreuung der internationalen Internetplattform www.musikforumschweiz.ch. 2004 drei Tonträgerproduktionen mit Eigenkompositionen und Arrangements (CH-Swiss-Horns und Klezmer, siehe unten).

Aktuelle Tonträger:
«Morgenrot» (CH-Swiss-Horns) beinhaltet etwas andere Blaskapellen-Arrangements aus Bereichen wie Klassik, Volksmusik, Dixie oder Swing. «Brass-Jutz» (CH-Swiss-Horns) lässt Naturjodelthemen instrumental in Bläserbesetzung erklingen. «Klezmer for Brass'n'Wood» (CH-Swiss-Horns und Bläser der Kammerphilharmonie St. Petersburg) präsentiert Klezmer-Klänge im Blasorchestersound.



Mit den professionellen «CH-Swiss-Horns» stellt Jack Säuberli unter Beweis, dass mit dem Klangkörper einer Blaskapelle neben Musik nach böhmisch-mährischem Vorbild auch ganz andere Töne angeschlagen werden können.